

Hospiz-Dienst

Das Leben endet mit dem Tod.

Das ist bei allen Menschen so.

Manche Menschen sterben plötzlich.

Andere sind vor dem Sterben lange krank.



Ein Mensch stirbt.

Das ist oft sehr traurig.

Für den Sterbenden ist es vor dem Tod traurig.

Die Angehörigen sind auch nach dem Tod traurig.

Angehörige sind die Menschen in der Familie.



Alle Trauernden können Hilfe bekommen:

Die Sterbenden und die Angehörigen.

Man kann über Sorgen und Ängste sprechen.

Mit anderen Menschen.

Sterbe-Begleiter sind dafür da.

Wir schreiben: Sterbe-Begleiter.

Wir meinen auch Frauen.



Sterbe-Begleiter hören zu.

Sie reden über den Tod.

Sterbe-Begleiter kennen sich mit Trauer aus.

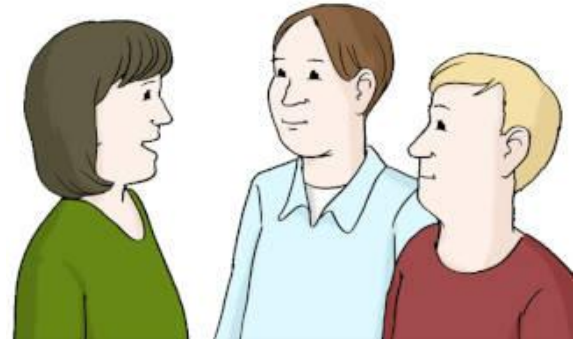
Sie arbeiten ehren-amtlich.

Sie sind gut aus-gebildet.

Das schwere Wort für die Arbeit

von den Sterbe-Begleitern ist:

Hospiz-Dienst.



Es gibt verschiedene Orte zum Treffen.

Der Hospiz-Dienst kommt zu den Sterbenden.

Die Mitarbeiter gehen ins Pflege-Heim.

Sie kommen auch nach Hause.

Der Hospiz-Dienst kommt auch zu den Angehörigen.

Oder man trifft sich im Büro vom Hospiz-Dienst.

Das Büro ist in der Gaulstraße 34 in Wipperfürth.



Es gibt jetzt noch einen anderen Ort zum Treffen:

Das Kapellen-Café ist ein neues Angebot.

Zwei Mitarbeiter vom Hospiz-Dienst kommen dahin.

Wir schreiben Mitarbeiter.

Wir meinen auch Frauen.

Der Treff-Punkt für das Kapellen-Café ist:

die Trauer-Halle vom Friedhof.

Der Friedhof ist in der Weststraße in Wipperfürth.

Die Treffen sind immer am ersten Sonntag im Monat.

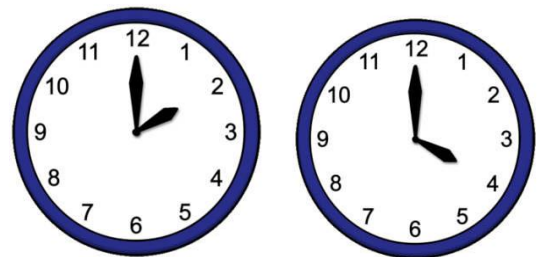
Es beginnt um 14 Uhr.

Es geht bis 16 Uhr.

Man kann dort reden.

Man kann Erfahrungen aus-tauschen.

Reden und Zu-hören hilft bei Trauer.



Nutzungsrechte für die Illustrationen und Bilder bei den Artikeln in leichter Sprache wurden erworben. © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013 – 2018 www.leichte-sprache.de